

Tägliche Omaha Tribune
PUBLISHED BY THE TRIBUNE PUBLISHING CO., VAL. J. PETER, President
141 Howard St., Tel. Douglas 2700 Omaha, Nebraska

Preis des Tagesblattes: Durch den Träger, per Woche 10c; durch die Post per Jahr \$4.00. — Preis des Wochenblattes: Bei halbjähriger Vorabbestellung, per Jahr \$1.00.

Bezahlt sich die Waffenausfuhr? — I.

Unter Bundesminister zeigt den amerikanischen Volk eine Handelsbilanz, die dem Unvermögen entspricht, aber jedem, der nur ein wenig seinen eigenen Verstand gebraucht, deutlich beweist, wie überaus diese Waffenausfuhr für unsere wirtschaftliche Zukunft ist.

Wir nehmen Millionen von Dollars ein, sagt die Handelsbilanz. Mit demselben Betrag werden wir die Waffenausfuhr bezahlen. Was ist das Ergebnis? — Das sind die paar Waffenausfuhrer und die immerwährende Wall Street mit Morgan an der Spitze. Man hört nur die Klagen der übrigen Industriellen. Man sieht die Menge der beschäftigungslosen Arbeiter. Man erinnert sich, daß das amerikanische Volk, obwohl im tiefsten Frieden lebend, jährlich hundert Millionen Dollars Kriegswaffen bezahlen muß. Und da redet man noch von „Prosperität“. Wer prosperiert? —

Der amerikanische Farmer? — Nehmen wir mal zuerst den Süden. Wir haben eine Baumwollproduktion von über 4 Millionen Ballen (ein Ballen zu 500 Pfund), davon exportieren wir rund 8,8 Millionen Laut Statistik von 1913. Jedes Jahr betrug unsere Ausfuhr knapp 2 Millionen. Wo sind die anderen 6,8 Millionen geblieben? — Im Lande. Theils unterfaßt, theils zu Spottpreisen von englischen Bankfirmen aufgekauft und in unseren Wärendhäusern gelagert.

Der Baumwollfarmer muß für sein Produkt mindestens 10 Cents per Pfund erhalten, wenn er nur einigermaßen seine Produktionskosten decken will. Die hunderttausend Handelspolitik Englands, gleich zu Anfang des Krieges die Baumwolle auf die Kriegskontingente-Liste zu setzen, trieb den Preis von 11—13 Cents herunter auf sage und schreibe 4 1/2 Cents per Pfund. Das war das Todesurteil für die Reicher und kleinen Farmer im Süden. Ich habe mit eigenen Augen in Texas gesehen, wie die armen Reicher im Baumwollfeld die Handtrichter entlang zogen, mit Weib und Kindern an den Pforten gebückt, weil sie alles verloren hatten. Und die englischen Käufer kauften die Baumwolle, an denen der Schwitz mühsamer Jahresarbeit braver amerikanischer Farmer klebte, hohnlächelnd für den Spottpreis ein, lagerten den Raub in den texanischen Wärendhäusern, beschützten vor der amerikanischen Regierung. Vorgeblich forderte der moderne Ergonomer Colquhoun von Texas unsere Regierung auf, den ganzen aufgetauften Vorrath zu konfiszieren im Interesse der armen Farmer und auf Regierungsstellen nachher zu einem anständigen Preise zu verkaufen. Wieder hilft man England und seinen Alliierten mit der Waffenausfuhr. Und jetzt legt England, nachdem es eine Zeit lang die Baumwolle freigegeben hatte, nachdem es seinen Bedarf für seine Fabriken auf Jahre hinaus gedeckt hatte, diesen wichtigen Exportartikel aufs Neue auf die verbotene Liste, um Amerika fests zu machen. Und wiederum schmeigt unsere Regierung zu dieser Vergewaltigung unserer südlichen Farmer. Ist das gerechtlich? —

Und nun nehmen wir den Farmer des Nordens. — Der ist doch kein raus. Der hat eine Kiefern- und Weizen, Korn etc., alles steht hoch im Preise. Ich sah in diesen Tagen ein feines Bild in der hiesigen englischen Presse. Ein Kiefernast, darstellend die diesjährige Ernte, erbrüht mit seiner Last einen unter ihm knochenden kleinen Kerl, den „Kolonialisierer“. — Extra angefertigt um die öffentliche Meinung zu betriegen. — In Wahrheit ist das Bild richtig, nur muß der unter dem Kiefernast erdrückte kleine Mann der „Produzent“ heißen.

Beweis ist einfach und klar. Durch den Krieg, der durch unsere Waffenausfuhr ins Endlose hinausgezogen wird, werden alle Nationen Europas, die doch unsere besten Kunden sind, finanziell derart geschwächt, daß sie gar nicht im Stande sind, unsere Kiefern zu kaufen. Deutschland, unser zweitbestes Kunde, ist wohl kaum verfehlen darauf, nach dem Kriege von uns zu kaufen, die wir es im Kriege so schlecht behandelt haben. Man kann ja auch aus anderen Ländern Weizen etc. kaufen. — Wo will man aber der amerikanische Farmer mit seinem Leberflaß hin? — Die Wärendhäuser und Feuerfreier in Patagonien werden wohl mit ihren geringen Bedürfnissen keinen Ersatz für unsere verlorenen Absatzmärkte abgeben. Der Kiefernast unserer Produktion wird den Produzenten erdrückt, weil er durch sein Gewährenlassen des Waffenenports mitgeholfen hat, seinen Konsumanten zu vernichten. — Bezahlt sich die Waffenausfuhr? (Fortsetzung folgt.)

Was Morgan und Standard Oil dürfen, dürfen wir auch!

Im nächsten Monat wird in Berlin die neue Kriegsanleihe von 10 Milliarden Mark ausgelegt werden. Die dritte. Ihre Ausgabe-Kurs ist 99, und die Verzinsung wie die der vorangegangenen 5 Prozent. Hat Deutschlands Volk in der Zeit der Sorge die zweite Anleihe fast allein glänzend aufgebracht, so wird das auch bei der dritten geschehen, in der Zeit der ruhmvollen Siege über Rußland, die den vollen Sieg auf der ganzen Linie und an allen Fronten erwarten lassen. Die Kriegsanleihen werden eine gute Anlage für das deutsche Kapital sein, nicht nur eine patriotische, die ein Opfer werden kann. Die beiden ersten werden in Berlin jetzt schon zu höherem Kurse gehandelt, als der war, zu dem sie ausgegeben wurden. Deutschlands Kredit steigt mit seinen Siegen. Nach dem Frieden ist zweifellos auf eine bedeutende Kurssteigerung zu rechnen. Die Beteiligung an der Begebung der Anleihe empfiehlt sich also in jeder Weise. Und zweifellos würde eine starke Anteilnahme des amerikanischen Deutschthums hier großen Eindruck machen und ein Gegengewicht sein gegen den, welchen die finanzielle Hilfeleistung des Bankhauses von J. P. Morgan & Co. für die Briten und der Standard Oil-Interessen für Rußland auf Amerika machen. Dieser Eindruck behält sich in der Presse, im Geschäftsleben wie im täglichen Leben. Und fortwährend haben wir mit Werten, Petitionen und Protestversammlungen dagegen auf der Wehr gestanden. Hier kann es mit der That geschehen.

Nach der ursprünglichen Neutralitäts-Auffassung der Administration wäre ja eine solche Beteiligung an Anleihen und der Rat zu ihr unneutral gewesen. Aber die Freiheit, mit der J. P. Morgan als britischer Finanzagent auftritt, mit der Standard Oil daselbe für Rußland, mit der unsere Waffen- und sonstigen Industrien den Alliierten auf Kredit die Mittel zum Kriegführen liefern, beweist, daß finanzielle Hilfe für Deutschland auch nicht als unneutral betrachtet werden darf.

Als verständenes Gleichgewicht. Was man in England unter europäischem Gleichgewicht versteht, ist nichts anderes, als der Grundgedanke die Mächte des Kontinents sich unter einander bekämpfen, balancieren und neutralisieren müssen, damit Englands See- und Handelsmacht ungehindert betreiben könne. Dieses Gleichgewichtssystem soll sich nach britischer Auffassung einzig auf Europa beschränken. England ist als Weltmacht kein integrierender Bestandteil Europas. Es erhebt den Anspruch, die gegenseitigen Beziehungen der anderen Länder zu regeln und zu kontrollieren. Im Weltmarktssystem der Zukunft, wie es sich im Kopfe englischer Staatsmänner ausmalte, wird es kein Gleichgewicht der Mächte geben; denn das bezieht sich nicht auf Englands Herrschaftsgelände. Das europäische Gleichgewicht ist für England nichts als ein leeres Schlagwort, eine blendende Formel.

Die britische Weltmachtstellung verfallen soll. Das würde wiederum nicht in Europa würde zur Durchsetzung führen, die England seinen Antheil an der Weltmacht wiederherstellen will. Der ganze wirtschaftliche Aufbau des heutigen Englands hängt von dem mit seiner Weltmachtstellung zusammen. Ohne diese Weltmachtstellung ist die britische Weltmachtstellung nicht denkbar. England ist an einem solchen Weltmachtstellung gebunden. Seine Weltmachtstellung würde vernichtet. Darum ist es nicht möglich, die Weltmachtstellung Englands zu zerstören, ohne die Weltmachtstellung der Welt zu zerstören. Die Weltmachtstellung Englands ist die Weltmachtstellung der Welt.

Das Streben nach Weltbeherrschung hat von jeher verhängnisvoll auf den nationalen Aufbau der Staaten gewirkt, die sich von derartigen politischen Ideen und Plänen haben leiten lassen. Die Abhängigkeit Englands vom Seeverkehr in dem Maße, wie sie heute besteht, ist eine Schande, die als eine unmittelbare Folge seines Strebens nach der Weltbeherrschung anzusehen ist. In diesem Kriege will England seine Seeherrschaft aber nicht bloß zur Sicherung seiner bedrohten nationalen Existenz benützen, sondern zugleich zur Ausbreitung des britischen Volkes mit seinen nahezu siebenzig Millionen Menschen. Darauf, daß man ihm mit gleicher Münze heimzahlen werde, war es wohl nicht gefast. Es hätte nur zugehen brauchen, was alle Völker während der Verhandlungen über die sogenannte Londoner Deklaration forderten, daß das Seeverkehrsmittel mindestens für Lebensmittel und Rohstoffe abgeschafft würde; dann würde der Handel an den Grenzen im Kriege unmöglich gewesen sein. Allein England glaubte in dieser Hinsicht eine wirksame Waffe zu besitzen, auf die es nicht verzichten wollte. Dieses ist die Waffe, die durch die Erfahrung belehrt, daß diese Waffe eine zweischneidige ist.

Wären die Engländer und ihre ihnen blindergebenen Freunde immerhin an der ihrer ganzen politischen Existenz anhängenden Idee festhalten, daß dem Briten als einem aussergewöhnlichen Volksstamm eine ganz besondere Vorsehung in der Welt gebühre. Sie können als denkende Wesen nicht erwarten, daß die übrige Welt diese Auffassung theilt und sich ihren Konsequenzen beugt. Die Deutschen haben den Kampf gegen die englische Weltbeherrschung aufgenommen, weil sie sich durch britische Annahmen in ihren eigenen Lebensinteressen bedroht sahen, und sie führen ihn in Erwiderung der englischen Maßnahmen mit der größten Rücksichtslosigkeit, weil nicht nur die überlegene Kraft der Gegner, sondern auch dessen List und Treue und die eigene Noth sie dazu zwingen. Aber sie sind weit davon entfernt, anstelle der englischen Weltbeherrschung eine deutsche zu setzen. Sie kämpfen vielmehr für die Freiheit der Meere und für ein humanes Seerechtsrecht. Sie wollen das Gleichgewicht der Macht zu Lande organisieren durch das Gleichgewicht der Macht auf dem Meer und damit die allein haltbare Grundlage schaffen für ein Weltrechtssystem. Das ist der Sinn der deutschen Weltpolitik, das ist auch der Sinn dieses Krieges. Sollten die Deutschen den Krieg nicht bis zu Ende durchführen, so werden ihn später andere Völker wieder aufnehmen müssen. Es muß unbedingt ein neues Gleichgewicht unter den Weltmächten gegründet werden, ein anderes wie das europäische Gleichgewicht von Englands Gnaden. Das folgende europäische Gleichgewicht der Engländer ist ein trügerisches Blendwerk, lediglich ein Mittel zur Aufrechterhaltung der Weltbeherrschung Englands. Das wahre Gleichgewicht unter den Weltmächten besteht die absolute Seeherrschaft einer Macht aus und stellt den Grundpfeiler der Freiheit des Weltmeeres auf.

Greys Doppelzweigkeit. Sir Edward Grey, der englische Minister des Auswärtigen, ist für alle Zeiten festgenagelt in der Geschichte, wenn auch nicht gerade als der alleinige Urheber des Krieges, so doch als der europäische Staatsmann, der den Krieg hätte verhindern können und es nicht gethan hat. Grey wußte ganz genau, was es für Folgen haben würde, als er in jenen schicksalhaften Tagen, also zu einer Zeit, wo noch kein deutscher Soldat Belgien betreten hatte, Frankreich ohne Wissen seiner Kollegen vom Kabinett und des Parlaments die militärische Hilfe Englands botte. Denn dadurch wurde Frankreich in den Stand gesetzt, seine Unterwerfung Rußland zu versprechen, und das machte den Krieg unvermeidlich.

Ein solches Verhalten der Weltmächte, durch welche England sich die Weltbeherrschung verschaffen will, ist ein Verbrechen gegen die Menschheit. Die Weltmächte, die sich diesem Verbrechen schuldig machen, werden durch die Weltmächte, die sich diesem Verbrechen nicht schuldig machen, bestraft werden. Die Weltmächte, die sich diesem Verbrechen nicht schuldig machen, werden durch die Weltmächte, die sich diesem Verbrechen schuldig machen, bestraft werden.

Das Streben nach Weltbeherrschung hat von jeher verhängnisvoll auf den nationalen Aufbau der Staaten gewirkt, die sich von derartigen politischen Ideen und Plänen haben leiten lassen. Die Abhängigkeit Englands vom Seeverkehr in dem Maße, wie sie heute besteht, ist eine Schande, die als eine unmittelbare Folge seines Strebens nach der Weltbeherrschung anzusehen ist. In diesem Kriege will England seine Seeherrschaft aber nicht bloß zur Sicherung seiner bedrohten nationalen Existenz benützen, sondern zugleich zur Ausbreitung des britischen Volkes mit seinen nahezu siebenzig Millionen Menschen. Darauf, daß man ihm mit gleicher Münze heimzahlen werde, war es wohl nicht gefast. Es hätte nur zugehen brauchen, was alle Völker während der Verhandlungen über die sogenannte Londoner Deklaration forderten, daß das Seeverkehrsmittel mindestens für Lebensmittel und Rohstoffe abgeschafft würde; dann würde der Handel an den Grenzen im Kriege unmöglich gewesen sein. Allein England glaubte in dieser Hinsicht eine wirksame Waffe zu besitzen, auf die es nicht verzichten wollte. Dieses ist die Waffe, die durch die Erfahrung belehrt, daß diese Waffe eine zweischneidige ist.

Wären die Engländer und ihre ihnen blindergebenen Freunde immerhin an der ihrer ganzen politischen Existenz anhängenden Idee festhalten, daß dem Briten als einem aussergewöhnlichen Volksstamm eine ganz besondere Vorsehung in der Welt gebühre. Sie können als denkende Wesen nicht erwarten, daß die übrige Welt diese Auffassung theilt und sich ihren Konsequenzen beugt. Die Deutschen haben den Kampf gegen die englische Weltbeherrschung aufgenommen, weil sie sich durch britische Annahmen in ihren eigenen Lebensinteressen bedroht sahen, und sie führen ihn in Erwiderung der englischen Maßnahmen mit der größten Rücksichtslosigkeit, weil nicht nur die überlegene Kraft der Gegner, sondern auch dessen List und Treue und die eigene Noth sie dazu zwingen. Aber sie sind weit davon entfernt, anstelle der englischen Weltbeherrschung eine deutsche zu setzen. Sie kämpfen vielmehr für die Freiheit der Meere und für ein humanes Seerechtsrecht. Sie wollen das Gleichgewicht der Macht zu Lande organisieren durch das Gleichgewicht der Macht auf dem Meer und damit die allein haltbare Grundlage schaffen für ein Weltrechtssystem. Das ist der Sinn der deutschen Weltpolitik, das ist auch der Sinn dieses Krieges. Sollten die Deutschen den Krieg nicht bis zu Ende durchführen, so werden ihn später andere Völker wieder aufnehmen müssen. Es muß unbedingt ein neues Gleichgewicht unter den Weltmächten gegründet werden, ein anderes wie das europäische Gleichgewicht von Englands Gnaden. Das folgende europäische Gleichgewicht der Engländer ist ein trügerisches Blendwerk, lediglich ein Mittel zur Aufrechterhaltung der Weltbeherrschung Englands. Das wahre Gleichgewicht unter den Weltmächten besteht die absolute Seeherrschaft einer Macht aus und stellt den Grundpfeiler der Freiheit des Weltmeeres auf.

Greys Doppelzweigkeit. Sir Edward Grey, der englische Minister des Auswärtigen, ist für alle Zeiten festgenagelt in der Geschichte, wenn auch nicht gerade als der alleinige Urheber des Krieges, so doch als der europäische Staatsmann, der den Krieg hätte verhindern können und es nicht gethan hat. Grey wußte ganz genau, was es für Folgen haben würde, als er in jenen schicksalhaften Tagen, also zu einer Zeit, wo noch kein deutscher Soldat Belgien betreten hatte, Frankreich ohne Wissen seiner Kollegen vom Kabinett und des Parlaments die militärische Hilfe Englands botte. Denn dadurch wurde Frankreich in den Stand gesetzt, seine Unterwerfung Rußland zu versprechen, und das machte den Krieg unvermeidlich.

Reinigkeiten aus Iowa!

Des Moines. Herr Emil Schnabel, 407 S. Ave., hat jetzt die Vertretung der Omaha Tribune. Wir bitten die Leser, demselben Reinigkeiten aus Kirchen, Vereinen und Familienkreisen zukommen zu lassen, welche derselbe zur Veröffentlichung in der Tribune übermitteln wird. Auch nimmt Herr Schnabel Subscriptions-Gelder in Empfang.

Ein Stomatologer kam vorigen Montag bei Herrn und Frau Philir Kirch an. Frau Kirch ist die jüngste Tochter unseres alten verstorbenen Freundes Richard Wohlgenuth. Herr Fred Kern und Frau von Grimes, ja, unsere letzten Sonntag auf Besuch bei Herrn Emil Schnabel. Herr Kern ist seit 9 Jahren Superintendent der Grimes Canning Co. Er theilte uns mit, daß in den nächsten Tagen mit dem Süßholzer-Einnahmen begonnen wird, wovon schon 28 Eisenbahnwagen an eine Des Moines Firma verkauft worden sind.

Gouverneur Clarke hat auf Ergriffung des Mordes des Kaufmannes Rufus Werry in Webster City, welcher in letzter Woche erschossen wurde, eine Belohnung von \$300 ausgesetzt. Die Einnahmen während der ersten Hälfte der diesjährigen Staatsausstellung betragen \$20,000 weniger als in derselben Periode des Vorjahres. Am Dienstag fand hier eine Konferenz der Progressiven statt. Es wurde beschlossen, für sämtliche Staats- und County-Mentor bei den nächsten Wahlen eigene Kandidaten aufzustellen. Für Gouverneur ist George White von Nevada in Aussicht genommen worden. In das Haus von S. B. Ballard, 1205 Woodland Ave., brachen Dienstag Nacht Diebe ein und erbeuteten \$10 Baargeld sowie eine goldene Uhr.

Auch am Dienstag hatten sich wiederum 23 Leute wegen Trunkenheit zu verantworten. Wo bekommen die Arde in „trodenen“ Des Moines nur den Schnaps her? Einbrecher und Taschendiebe machen während der Ausstellung die Stadt unsicher. Der Farmer Ed Johnson von Lincoln wurde von vier Negern, zwei Männlein und

zwei Weiblein, zusammengebracht, in einer Stellung hinter dem Haupte 118 Dollars mit ihm einen Schlag über den Kopf zu kriegen. Drei Minuten lieh er nicht und brachten ihn um seine 205 betragende Baartheit. — G. W. Stuart wurde ebenfalls um seine Baartheit und goldenen Uhr erbeutet.

Die hiesigen Wärendhäuser für das nächste Jahr sind vom Oktober auf 12.9 bis 13.0 Wärendhäuser werden. Wärendhäuser und Bürgermeister können hierin darauf bestehen, die Rate auf 14.4 pro Wärendhäuser zu setzen. Die hiesigen Wärendhäuser für das nächste Jahr sind vom Oktober auf 12.9 bis 13.0 Wärendhäuser werden. Wärendhäuser und Bürgermeister können hierin darauf bestehen, die Rate auf 14.4 pro Wärendhäuser zu setzen.

Der Tod. Die ganze Stadt ist in Aufregung über eine Nachricht, welche am Sonntag bekannt wurde, indem der Farmer John Butler einen anderen Farmer, den 32-jährigen Geo. Sullivan, anschießend ohne jeden Grund niederbrachte. In der Gesellschaft des Farmerkollektors befand sich der Farmer Robert Nelson, welcher angab, daß Butler mit einem Gewehr auf sie gekommen und auf Sullivan ohne jede Warnung geschossen habe. Der Mörder wurde ohne Zulassung von Wärendhäusern in Haft genommen. Wie sich später herausstellte, soll zwischen dem Mörder und seinem Opfer, sowie dessen Vater George Sullivan seit langem Feindschaft bestanden haben. Die beiden Sullivans waren vor 10 Jahren angefallen, auf Butler einen tödtlichen Angriff gemacht zu haben, wurden jedoch freigesprochen. Kurz nachdem die Frau des Ermordeten von der Schwere des Ertrages, gab sie einem Knaben das Leben.

Bei ihrem Besuch in Juarez, Mexiko, wurden Herr und Frau Frank J. Roll von hier von den mexikanischen Behörden grundlos verhaftet und erst in Freiheit gesetzt, nachdem sie mehrere Dollars bezahlt hatten. Zu der am Arbeitertag in Omaha stattfindenden Preisversteigerung sind sämtliche hiesige Verkäufer der Postfachen beurlaubt worden.

Council Klaffs. Herr Rudolf Walter, Großsekretär der Staats-Prothologie von Iowa, D. D. S., ist dieser Tage von seiner Rundreise als Großsekretär des Ordens wieder heimgekehrt. Herr Walter berichtet nur fünfziges über den Orden. Er ist der Überzeugung, daß dem Orden der Hermonnische ein blühendes Gedeihen bevorsteht. County-Auditor John D. Hanson erhielt dieser Tage ein Schreiben zugestellt, worin die Trustees von Boone Township ihren Rücktritt vom Amte anzeigen. Die Trustees erhalten bekanntlich keine Vergütung für geleistete Dienste, und da viel Widerwärtigkeiten mit diesem Ehrenamt verknüpft sind, so weigern sich diese Bürger, das Amt zu übernehmen. Der Auditor erklärt, daß er Schwierigkeit habe, diese Aemter wieder zu besetzen.

Francesco Guidice, der italienische Streckenarbeiter, der des Mordes von Edward Jones im Mangierbahnhof der Northwestern Bahn vom 27. Mai 1913 überführt wurde und in Fort Madison seine Strafe verbüßte, erhielt vom Obergericht einen neuen Prozeß bewilligt. Es ist wahrscheinlich, daß Guidice im Herbsttermin Glenwood sein zweites Verhör zu bestehen haben wird. Herr John Wier, alias John Kline, ein berüchtigter Räuber, wird von der Polizei gesucht, da er aus dem Gefängnis in Montefesa, Wis.,

Die neuesten Luststoffe für elegante Herbst- und Winter-Anzüge und Ueberzieher jetzt auf Lager bei EDWARD THIEL Modernstes deutsches Schneidergeschäft 719 süd. 16. Strasse

Beste Sommer-Hüte in modernen Farben und Formen. Preis... \$2 Zu haben bei Schmarso Hat Factory 16. und California Str. Alle Hüte gereinigt und neu aufgearbeitet.

entwachte. Die Weibchen in Wärendhäusern bei einer Wärendhäuser von 12.9 bis 13.0 Wärendhäuser ausgesetzt. Die Weibchen in Wärendhäusern bei einer Wärendhäuser von 12.9 bis 13.0 Wärendhäuser ausgesetzt. Die Weibchen in Wärendhäusern bei einer Wärendhäuser von 12.9 bis 13.0 Wärendhäuser ausgesetzt.

Die Weibchen in Wärendhäusern bei einer Wärendhäuser von 12.9 bis 13.0 Wärendhäuser ausgesetzt. Die Weibchen in Wärendhäusern bei einer Wärendhäuser von 12.9 bis 13.0 Wärendhäuser ausgesetzt. Die Weibchen in Wärendhäusern bei einer Wärendhäuser von 12.9 bis 13.0 Wärendhäuser ausgesetzt.



Neue Herbst-Kleider für den Mann, der keinen Irrthum machen darf —

Unter Fringis: Nicht ist für unsere Kunden zu gut. — bei jeder Maß im Maßberechnung ausgeteilt. Die genauen diesen Maß im vollständig Maße in diesem Geschäft.

Samstag offerieren wir etwas besonders Gutes in "Echt blauen" Serge Anzügen \$15

Frage nach dem neuer Herbst-Modell No. 2548. Zwei geforderte Moden — ein Modell für junge Leute mit welchen Roll-Auffschlagen, und eine dreifarbige Art für Männer, welche nicht so viel auf die allernueste Mode geben. Diese Anzüge sind bedingungslos garantiert. Farbe zu halten. Beste gemachte Serge, elegant gearbeitet, in allen Größen, von 33 bis 52 weit. Frage nach No. 2548 am Samstag.

KING-PECK & Co. Omaha's Largest, Live, Leading Mens Store

entwachte. Die Weibchen in Wärendhäusern bei einer Wärendhäuser von 12.9 bis 13.0 Wärendhäuser ausgesetzt. Die Weibchen in Wärendhäusern bei einer Wärendhäuser von 12.9 bis 13.0 Wärendhäuser ausgesetzt. Die Weibchen in Wärendhäusern bei einer Wärendhäuser von 12.9 bis 13.0 Wärendhäuser ausgesetzt.

Die Weibchen in Wärendhäusern bei einer Wärendhäuser von 12.9 bis 13.0 Wärendhäuser ausgesetzt. Die Weibchen in Wärendhäusern bei einer Wärendhäuser von 12.9 bis 13.0 Wärendhäuser ausgesetzt. Die Weibchen in Wärendhäusern bei einer Wärendhäuser von 12.9 bis 13.0 Wärendhäuser ausgesetzt.

Die Weibchen in Wärendhäusern bei einer Wärendhäuser von 12.9 bis 13.0 Wärendhäuser ausgesetzt. Die Weibchen in Wärendhäusern bei einer Wärendhäuser von 12.9 bis 13.0 Wärendhäuser ausgesetzt. Die Weibchen in Wärendhäusern bei einer Wärendhäuser von 12.9 bis 13.0 Wärendhäuser ausgesetzt.

Die Weibchen in Wärendhäusern bei einer Wärendhäuser von 12.9 bis 13.0 Wärendhäuser ausgesetzt. Die Weibchen in Wärendhäusern bei einer Wärendhäuser von 12.9 bis 13.0 Wärendhäuser ausgesetzt. Die Weibchen in Wärendhäusern bei einer Wärendhäuser von 12.9 bis 13.0 Wärendhäuser ausgesetzt.

NEBRASKA STATE FAIR

Lincoln, 6., 7., 8., 9., 10., 11. Sept.

DeLloyd Thompson, genannt „die sich überschlagende Luftwanze“ PFERDE-RENNEN 6., 7., 8 und 9. September

BARNEY OLDFIELD, der „Schnelligkeits-Dämon“ Automobilrennen Freitag und Samstag, 10. u. 11. Sept. FERTIGE ERZEUGNISSE aus dem menschlichen, thierischen und vegetabilischen Leben

Die Willow Springs Brauerei hat die hochmodernste Flaschen-abfüll-Anlage in den Vereinigten Staaten, in der das berühmte "STARS & STRIPES BIER" abgezogen wird, dadurch die Sauberkeit des Bieres garantierend. Bierpreise Willow Springs Brewing Co. "Stars & Stripes": 2 Duzend \$3.50 3 Duzend \$3.50 1 Duzend \$8.75 große Fl. ... 3 kleine Fl. ... \$3.50 16 Dyd. große Könnchen \$9.75 1 Fässer Quarter Ton \$3.40 10 Duzend kleine ... \$9.75 1 nen), Rabatt \$1.00 ... Rabatt von \$1.20 pro Fiste leerer Bierflaschen, wenn kostenfrei zurückgeschickt. — Rabatt von \$2.20 für jedes Könnchen leerer Bierflaschen, wenn kostenfrei zurückgeschickt. Ein Versuchs-Auftrag wird Sie überzeugen, daß "Stars & Stripes" "Stets das Beste ist". Geld muß allen Bierbestellungen mit Rücksicht auf die außergewöhnlich niedrigen Preise beigelegt werden. Kein Bier kostenfrei zugesandt. HENRY POLLACK Alleiner Vertreter von Willow Spring "Stars & Stripes" 122—124 North 15. Str. Omaha, Neb. Referenz — State Bank of Omaha.